Mehr nachhaltige Produkte auf den Ladentisch | CHRISTOPH FROMMHERZ

Leckeres Sorbet mit minimalem CO_2-Ausstoss

Lernende der Fachklasse Bäcker/Konditor/Confiseur an der Gewerblich industriellen Berufsschule in Muttenz (BL) befassen sich nicht nur mit der Herstellung qualitativ guter Produkte, sondern suchen auch kreative Lösungen, um den CO_2-Ausstoss bei Produktion und Vertrieb zu verringern. Für Marc Rauh ist die nachhaltige Entwicklung wichtiger Bestandteil seines Allgemeinbildenden Unterrichts.

Der Freitag ist für die Lernenden der Fachklasse Bäcker/Konditor/Confiseur an der Gewerblich industriellen Berufsschule in Muttenz ein arbeitsreicher Tag. In der Berufskunde üben sie sich heute Nachmittag im Schreiben mit Schokoladeglasur aus dem Spritzsack. Beruffachschullehrer Hansruedi Langenegger erklärt die Aufgabe: Zum Üben stehen zwei Blätter zur Verfügung, danach erfolgt die Reinschrift auf ein stärkeres Papier, welche dann benotet wird. Die Lernenden arbeiten konzentriert an ihren Schriften.

Genauso intensiv setzten sie sich am Morgen im Allgemeinbildenden Unterricht (ABU) in der Energie- und Klimawerkstatt mit Themen der nachhaltigen Entwicklung auseinander. Am Anfang dieses Projekts hatten sie in einem von der Stiftung «myclimate» durchgeführten Workshop von der Klima- und Energieproblematik erfahren. Die Lernenden entschieden sich daraufhin für ein Thema, das sie nun für insgesamt 10 Wochen im ABU bearbeiten.

Milena und Luana essen gerne Süsses. Für sie war es naheliegend, sich in ihrer Arbeit auf Nachspeisen zu konzentrieren, die mit einem möglichst geringen CO_2-Ausstoss hergestellt werden können. Die Verwendung von regionalen Produkten spielt dabei eine grosse Rolle. Im Internet fanden sie Daten zu verschiedenen Nachspeisen. Nun möchten sie Fruchtsalat, Pfannkuchen und Sorbet kreieren, die möglichst emissionsarm hergestellt werden können.

Melissa, Rahel und Nicole haben festgestellt, dass die Produkte nicht nur regional sein müssen, sondern auch saisonal sein sollten. Zudem muss auf die Verpackung und die Transportart geachtet werden. Gemüse aus dem Gewächshaus, das aufwändig verpackt ist, mag zwar regional sein, weist aber trotzdem einen beträchtlichen CO_2-Ausstoss auf. Ihr Wissen werden sie nun für bestehende und selbst kreierte Rezepte nutzen.

Natascha hat in Interviews verschiedene Köche befragt und erfahren, dass alle Wert auf regionale Früchte und regionales Gemüse legen, allerdings nicht wegen des CO_2-Ausstosses. Für sie spielen v.a. die Qualität eine Rolle, wahrscheinlich auch die Kosten. «Am Anfang hat mir das Thema nicht wirklich zugesagt, durch die Arbeit daran finde ich es in der Zwischenzeit aber richtig toll», meint sie.

Basil und Sonam befassen sich mit dem Thema Food Waste. Basil findet es krass, wie viele Lebensmittel im Abfall landen. «Durch die Analyse der Produktion im eigenen Betrieb kann vieles verbessert werden», sagt er. Sonam zählt Möglichkeiten der Resteverwertung auf. Dazu gehören die Herstellung von Paniermehl aus Altbrot oder Schraps aus Resten von Süssigkeiten ohne Butteranteil als Füllung für Nussgipfel oder ähnliches Gebäck.

«Am Ende werden die Arbeiten auf die Webseite der Energie- und Klimawerkstatt hochgeladen und juriert», erklärt Marc Rauh, ABU-Lehrer der Klasse. Für ihn ist die nachhaltige Entwicklung ein wichtiges Thema, das im Lehrplan ausgezeichnet zum Bereich Umwelt und Technologie passt. «Durch die Arbeit in der Energie- und Klimawerkstatt üben sich die Lernenden in selbständiger Arbeit, denken in Zusammenhängen und gehen Probleme lösungsorientiert an», ist er überzeugt.

Weitere Informationen finden Sie auf der nächsten Seite im «Weiter im Kontext»

Kreativität im Lehrplan 21

« Die Schülerinnen und Schüler bilden ihre Kreativität, indem sie sich als Person einbringen, auf Gestaltungsprozesse in der Gruppe einlassen und eigenständige Ideen entwickeln. »

Zitat aus dem Einleitenden Kapitel «Musik»

Gymnasiast/-innen realisieren Unterrichtsideen | Burier (VD) | DELPHINE CONUS BILAT

«Handle für deine Zukunft»

Im Gymnasium Burrier kreieren Gymnasiasten Unterrichtshilfen für den 3. Zyklus und setzen sie selber im Unterricht um. Ein ganzheitliches Projekt, das in vielerlei Hinsicht Sinn macht.

Die Geschichte nahm ihren Anfang, als vier Schüler/-innen des Gymnasiums von Burier 2011 am 10. Europäischen Jugendparlament teilnahmen. Im Anschluss wollten sie sich mit einem Projekt zum Thema Wasser in ihrer Gemeinde engagieren. Mit Unterstützung von Lehrpersonen entwickelten sie interaktive und spielerische Unterrichtsideen für Schulklassen des 3. Zyklus. Seitdem das Projekt Eingang in das Ergänzungsangebot für Geografie gefunden hat, wird es vom Departement für Bildung, Jugend und Kultur des Kantons Waadt unterstützt.

In der Zwischenzeit wurden im Rahmen des Ergänzungsangebots über 30 Aktivitäten entwickelt, welche in Zusammenhang mit Naturgefahren, nachhaltiger Stadt, Zustand der Welt, Wasser, Klimawandel, Migration, Globalisierung, Transition oder Ernährung stehen. Die Gymnasiasten setzten ihre Ideen sogar in verschiedenen Klassen des 3. Zyklus selber um – mit Erfolg! Ein Projekt, das Partizipation und Kreativität auf interessante Weise verbindet!

Nadia Lausselet, Lehrerin und Mitglied der Projektleitung sagt dazu: «Alles in allem ist es ein ganzheitliches Projekt, das eine Gruppendynamik zugunsten der Schule erlaubt hat, mit einer Schulgemeinschaft, die es trägt, der Verwaltung, die es unterstützt und mit motivierten Lehrpersonen sowie Schüler/-innen, die es weiterführen wollen.»

Weitere Informationen auf *https://www.agispourtonfutur.ch/* (Französisch)

Weiter im Kontext

Energie- und Klimawerkstatt EKW
Die myclimate EKW ist ein nationaler Projektwettbewerb für alle Lernenden im 1. – 4. Lehrjahr. Weitsicht und Innovation für mehr Klimaschutz und Energieeffizienz sind gefragt und wurden bisher von über 8100 Lernenden in 864 Projekten umgesetzt. Die besten Teams dürfen an der jährlichen Prämierungsfeier ihre Projekte präsentieren und werden mit attraktiven Preisen ausgezeichnet.
www.energie-klimawerkstatt.ch

Probleme kreativ lösen
Im Gymnasium wie in der Berufsbildung gibt es verschiedene Möglichkeiten, um mit Projekten kreative Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme zu finden. Einige dieser Projekte sind auf *www.education21.ch* als Testimonial beschrieben. So resultierten zum Beispiel das Recycling von Spraydosen, eine Bio-Limonade oder ein optimierter Höhenmesser. Vergleiche dazu die Testimonials von Armin Barandun, Xavier Niedlisbach und Ueli Baumann.
www.education21.ch/aktualitaet/testimonials

BNE-Analyse «Leckeres Sorbet mit minimalem CO_2-Ausstoss»

(vgl. *www.education21.ch/de/bne-verstaendnis*)

NE-Dimensionen	Kompetenzen	Pädagogische Prinzipien
– Umwelt (natürliche Ressourcen) – Wirtschaft (tragfähige Prozesse)	– Interdisziplinäres und mehrperspektivisches Wissen aufbauen – Vernetzt denken – Nachhaltigkeitsrelevante Fragestellungen gemeinsam bearbeiten – Verantwortung übernehmen und Handlungsspielräume nutzen	– Vernetzendes Denken – Langfristigkeit